



Situation: Anna ist erkältet und versucht am Telefon, einen Termin beim Hausarzt zu vereinbaren.

Personen: Anna, Frau Schäfer, der Arzt, Frau Klein

Ort: beim Arzt

Telefonansage: Vielen Dank für Ihren Anruf. Sie sind verbunden mit der Praxis Schneider. Da wir gerade Urlaub machen, ist unsere Praxis vom 5. bis 20. August geschlossen. Ab dem 21. August sind wir wieder für Sie erreichbar. In dringenden Fällen erreichen Sie unsere Vertretung, Praxis Dr. Ulrich unter folgender Telefonnummer: 28 33 14 77. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag und stehen bald wieder zu Ihrer Verfügung.

Anna: Na ja, ich ruf' mal die Vertretung an.

Fr. Schäfer: Hier Praxis Dr. Ulrich, Heike Schäfer. Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Anna: Guten Morgen. Mein Name ist Anna Krüger, ich hätte gern einen Termin bei Dr. Ulrich.

Fr. Schäfer: Waren Sie schon einmal bei uns?

Anna: Nein, eigentlich bei Herrn Doktor Schneider, aber er ist in Urlaub.

Fr. Schäfer: Stimmt. Wir sind Vertreter für Herr Doktor Schneider. Sind Sie gesetzlich oder privat versichert?

Anna: Ich bin gesetzlich bei der AOK versichert.

Fr. Schäfer: Okay, bei der AOK. Ähm, können Sie nächsten Donnerstag um 15 Uhr kommen?

Anna: Geht es nicht früher? Ich fühle mich nicht gut. Sie hören vielleicht, dass ich stark erkältet bin.

Fr. Schäfer: Ja, das hört man.

Anna: Die letzten zwei Tage ist es ganz arg und gestern Abend hatte ich auch relativ hohes Fieber, so 40 Grad. Und heute Morgen habe ich auch die Temperatur gemessen, da hatte ich noch 39. Und es wird jetzt mit den Halsschmerzen auch immer schlimmer. Kann ich vielleicht noch heute vorbeikommen?

Fr. Schäfer: Na, wenn es so akut ist, dann können Sie auch heute ohne Termin kommen, aber da müssen etwas länger warten.

Anna: Gut, ähm wie lange ist die Praxis heute geöffnet?

Fr. Schäfer: Unsere Sprechstunde geht bis zwölf Uhr, aber seien Sie bitte bis elf Uhr da und vergessen Sie Ihre Versichertenkarte nicht.

Anna: Nein, die bringe ich bestimmt mit. Vielen Dank. Bis gleich.

Fr. Schäfer: Bis gleich dann.

...

Anna: Guten Morgen.

Fr. Klein: Guten Morgen.

Anna: Ich bin Anna Krüger. Ich habe vor einer halben Stunde angerufen. Ich glaube, ich habe mit Ihrer Kollegin gesprochen.

Fr. Klein: Ah ja, kann sein. Sind Sie zum ersten Mal bei uns?

Anna: Ja.

Fr. Klein: Gut. Und wo sind Sie versichert?

Anna: Bei der AOK.

Fr. Klein: Die Versichertenkarte bitte.

Anna: Ja, hier ist sie.

Fr. Klein: Danke. Und hier ist der Patientenbogen. Bitte füllen Sie den aus und bringen Sie ihn mir, wenn Sie fertig sind, ja?

Anna: Das mach' ich.

...

Anna: Hier, bitte.

Fr. Klein: Danke. Sie können drüben im Wartezimmer Platz nehmen. Herr Doktor Zimmermann ruft Sie dann auf.

Anna: Alles klar, danke.

...

Fr. Klein: Anna Krüger, bitte in den Raum vier.

Anna: Guten Tag, Herr Doktor.

der Arzt: Guten Tag. So, was haben Sie denn für Beschwerden?

Anna: Na ja, ich hab' jetzt schon länger ziemliche Kopfschmerzen und Halsschmerzen. Ich hab' das Gefühl, ich kann gar nicht mehr schlucken. Es tut immer weh.

der Arzt: Sie klingen ja ganz schön erkältet.

Anna: Außerdem habe ich seit vorgestern auch Husten und hohes Fieber und ... Jetzt ist es so, dass der Husten nicht weggeht.

der Arzt: Na, dann schaue ich mir das mal an. Bitte einmal den Mund aufmachen und "A" sagen.

Anna: Aaaaaa.

Hr. Doktor: Noch einmal bitte.

Anna: Aaaaaa.

Hr. Doktor: Danke. Ja, der Hals ist ziemlich rot und da sehe ich schon eine Mandelentzündung.

Ich werde Sie mal kurz abhören. Wenn Sie bitte den Oberkörper freimachen.

Anna: Mhm.

Hr. Doktor: Okay, dann ganz tief einatmen ... und ausatmen und nochmal einatmen ... und ausatmen!
Okay, naja, Frau Krüger, das ist schon noch sehr verschleimt und ... Also es hört sich schon nach einer leichten Bronchitis an.

Anna: Ist es so schlimm?

Hr. Doktor: Machen Sie sich keine Sorgen. Das kriegen wir wieder hin. Also, ich gebe Ihnen erst einmal eine Spritze gegen die Schmerzen.

Anna: Spritze?

Hr. Doktor: Was denn, haben Sie etwa Angst vor einer Spritze?

Anna: Ne, na ja, ich war letzten Monat im Krankenhaus. Bei mir wurde Blut abgenommen. Und als ich die Spritze gesehen hab', da ist mir ganz schlecht geworden. Ich habe geschwitzt und mein Herz hat immer schneller geklopft. Diese Spritzen ... das war schon immer ein Problem für mich. Ich bin fast umgefallen.

Hr. Doktor: Keine Angst! Ich habe einen Trick.

Anna: Ach ja?

Hr. Doktor: Ja. Sind Sie gegen Penizillin allergisch?

Anna: Nein.

Hr. Doktor: Hier können Sie sich freimachen, und dann legen Sie sich bitte erst einmal auf die Untersuchungsliege.

Hr. Doktor: Dann müssen Sie einfach die Luft anhalten. So ... also nicht atmen, ... Achtung, das piekt ein bisschen ... Sie können die Hose wieder hochziehen.

Anna: Ist es schon vorbei?

Hr. Doktor: Ja, schon vorbei. Das habe ich ja gesagt. Sie werden sehen, das wird dann schnell besser werden, aber bleiben Sie die nächsten Tage im Bett und schonen Sie sich.

Anna: Okay, das mach' ich.

Hr. Doktor: Ich verschreibe Ihnen noch etwas gegen die Halsschmerzen und schreibe Ihnen auch Penizillin gegen die Entzündung auf. Das nehmen Sie bitte, bis die Packung alle ist, auch wenn es Ihnen schon wieder besser geht.

Anna: Alles klar.

Hr. Doktor: Und die Tabletten helfen gegen das Halsweh und Fieber.

Anna: Und wie muss ich das nehmen?

Hr. Doktor: Dreimal täglich und dann wird es Ihnen sicher schnell besser gehen. ... Müssen Sie arbeiten?

Anna: Ja, ich muss freitags und samstags arbeiten.

Hr. Doktor: Okay, ich schreibe Sie jetzt krank, bis, zumindest mal bis Samstag. Sie müssen sich unbedingt ausruhen.

Anna: Ja, mach' ich.

Hr. Doktor: Sie bekommen dann das Rezept und den Krankenschein draußen bei der Sprechstundenhilfe.

Anna: Gut, danke schön, Herr Doktor. Auf Wiedersehen.

Hr. Doktor: Auf Wiedersehen.

Online-Wörterbücher:

<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/>

<https://www.dict.cc/>

<https://de.wiktionary.org/wiki/W%C3%B6rterbuch>

<http://www.leo.org>

<http://www.pons.eu>

Unsere Webseiten:

www.einfachdeutschlernen.com

www.deutschlernendurchhoren.com

www.dldh.us

Deutsch
lernen
durch
Hören